

Tabelle XI.

(Bei von Toll Tabelle F.)

Die Familie von Wrangel aus dem Hause Jesse, Sauss und Huer.

(In Schweden als Adel immatrikulirt unter Nr. 1770, als Freiherren unter Nr. 219 und als Grafen unter Nr. 93.)

Als Stammvater des Hauses Jesse, Sauss und Huer ist

1. Tönnies I. (Anton, Dionysius) von Wrangel¹⁾

(IV 4), Sohn von Moritz von Wrangel (IV 1), anzusehen. Er war Erbherr auf Sauss in Esthland, Itfer, Jesse (Jesfe), Mühle Selly (Seliell), Kau (Kaw) in Harrien, Sellide 1563, Kappel in Wirland, 1583 Törwajögge, 1583 Torweyerkit.

Was nun diese seine Güter anbetrifft, so erhielt er einen Theil davon im Jahre 1583 bei Gelegenheit der schwedischen Reduction von der Commission bestätigt.

Ebenso entscheidet letztere auch über das im Kirchspiel Halliel gelegene Gut Theiles, welches dem Johann Lode gehört hatte und durch dessen Ehegattin an die von Dükersche Familie gekommen war.

Vor der Commission wies sich Conrad von Düker durch seine Briefe als rechter Erbe seines Vaters Helm von Düker aus, welcher das Gut mit seiner Frau frei überkommen hatte und von den Russen vor Dorpat gefangen, erschlagen und ins Wasser geworfen worden war. Das Geschick des Vaters erregte Mitleid bei den Commissarien; sie nahmen daher dem Feinde die Güter mit Gewalt ab, versagten sie aber dem Conrad von Düker, da derselbe bisher wenig Dienste geleistet hatte und nicht im stande war, solche nachzuholen, es auch bezweifelt wurde, dass der König ihm Theiles wieder als Besitz einräumen werde. So erhielt denn Tönnies von Wrangel vorläufig wegen seiner gut geleisteten Dienste Theiles als Erbe — durch seine Frau Anna, geborene von Düker — zugesprochen.

¹⁾ Gadebusch, Manuscript Bd. 15 p. 655/670; Arch. Nr. 4 p. 578; Toll, Urk.-Samml. 158, 188, 195; G. L. Wr. p. 391; H. C. Wr. p. 655; Kelch, Chron. II p. 290; Titul.-Buch 90.

Es gehörten zu dem in Rede stehenden Hofe Theiles zwei Stücke Acker von den Kilimerser Landen, welche nach dem Hofe schon früher gelegt worden waren, ferner das halbe Dorf Handis, als zehn Gesinde mit neunzehn Haken Land, ferner die wüsten Lande zu Arro, ein Gesinde auf der Lug mit allen Heuschlägen und Steinbrüchen, ein Gesinde zwischen den Zämen, genannt Parrakat, ein halber Haken Land zwischen den dirpischen und handischen Heuschlägen, genannt Kustwan.

Wegen seiner Besitzungen scheint Tönnies von Wrangel im übrigen wenig Ungelegenheiten gehabt zu haben, denn von ihm ist uns nicht ein einziger Prozess bekannt geworden. Wir erfahren nur, dass er zu Jesse erbgesessen, am 24. Juni 1547 dem Johann von Hastfer von Arkenall sechs Mark Renten zu Reval zahlte.¹⁾ Sodann überlässt Tönnies von Wrangel am 8. Januar 1548 an Jürgen von Lode zu Undell und dessen Erben den im Dorfe Maydel geborenen „undutschen“ Jungen Jürgen, Sohn von Moris, der dort Schmied gewesen ist und den er von seinem Bruder Moritz von Wrangel (XIII 1) erlangt hat.²⁾ Aus dem Schuldbrief des Fromhold von Ermes vom 14. Juli 1557 geht hervor, dass ihm Tönnies von Wrangel 600 Mark rigisch geliehen und dafür vier Gesinde im Dorfe Kybuer (Kibbegar, Kibbijerwe) verpfändet erhalten hatte. Dieser Schuldbrief wurde erst am 5. März 1625 von seinem Sohne Otto von Wrangel (2) wieder zurückgegeben.

Am 17. April 1563 verpfändete die Aebtissin des Klosters Marienthal nebst ihrem Convente an Tönnies von Wrangel die Mühle zu Seliell (Selgel, Selyel) im Kirchspiel zu Jörden, nebst dem Dörfchen Seliell, mit vier Gesinden auf 30 Jahre vom Jahre 1565 an, für 3200 Mark rigisch, wovon schon 2000 Mark empfangen waren.

Was nun die öffentlichen Aemter betrifft, die Tönnies bekleidete, so erfahren wir, dass er 1542 einer Sache der Gebrüder Hastfer als Assessor im Manngericht zu Wirland unter Landrath von Asseryen beiwohnte, und zuletzt ist er selbst Landrath in Esthland. Nebenbei widmete er aber auch der Kirche seine Dienste. So finden wir ihn am 29. April 1561 als Verwalter des bischöflichen Hofes des Domstiftes zu Reval, als welcher er dem Rathe zu Reval über 120 Mark Rente von einer Schuld von 1710 Mark und über 710 Mark Kapital quittirt, so dass noch 1000 Mark stehen blieben.³⁾ Wahrscheinlich war diese Stellung auch der Anlass, dass Tönnies den Auftrag erhielt, den Geschäftsführer und Vogt der Jungfrauen zu St. Brigitten bei Reval sowie die Privilegien und Briefe des Klosters wegzuführen; die Ausführung dieses Auftrages wird von Claus Christierson (Horn) dem Könige Erich XIV. am 31. Juli 1561 berichtet.⁴⁾

In dem verwüstenden Kriege der Russen mit dem Stifte Dorpat wird vom Bischof Hermann zu Dorpat am 31. März 1559 beschlossen, behufs Unterhandlungen eine Deputation zum Feinde zu senden. Um dieses nach den vom Bischof gegebenen Directiven auszuführen, werden aus des Kapitels Räthen von der Ritterschaft Tönnies von Wrangel mit noch zwei Mitgliedern derselben auserwählt.

¹⁾ Toll-Kuckers Samml.; Toll, Briefl. I p. 748 Nr. 1304.

²⁾ Toll-Kuckers Samml.; Gesch. der Familie Lode p. 58 Nr. 206; Toll, Briefl. I p. 753 Nr. 1312.

³⁾ Bienemann, R. IV, XXI Nr. 763.

⁴⁾ Schirren qu. 1030; VIII p. 10.

Als dann 1560 der Krieg mit den Moskowitern noch nicht zu Ende geführt war, wurde von Wrangel als Gesandter des Bischofs von Reval zum Erzbischof von Riga geschickt. In gleicher Function begegnen wir 1568 Tönnies von Wrangel nochmals. Diesmal geht er mit Aufträgen des Herzogs Magnus von Schweden zum Zar Johann dem Schrecklichen (Iwan Wassiliewitsch).

Schliesslich sei noch erwähnt, dass Tönnies 1560 als Bevollmächtigter der Tochter des Detlof von Drolshagen zugegen war, als sich Detlofs Erben gütlich in dessen Nachlass theilten, und dass er am 12. Juli 1573 in derselben Angelegenheit noch nachträglich einer Gerichtsverhandlung beiwohnte.

Er war vermählt mit Anna Margarethe von Düker, Tochter des Landraths Friedrich Eberhard von Düker auf Kaw und Elisabeth Hinriksdotter von Taube aus Royell, welche noch 1586 als Wittwe lebte. Anna Margarethe war vordem mit Wolmar von Brakel auf Modders in dessen zweiter Ehe verheirathet, aus welcher ein Sohn (Wolmar) entsprossen war, der kurz nach dem Tode seines Vaters in der Schlacht bei Lode gegen die Moskowiter fiel. Sie verglich sich infolgedessen mit ihrer aus Brakels erster Ehe stammenden Stieftochter wegen dessen nachgelassenen Güter dergestalt, dass sie dieselben ihrer Stieftochter überliess und sich mit Kindespart abgefunden erklärte; später kam jedoch Modders im Kirchspiel Katkull doch noch in den Besitz des Tönnies von Wrangel.

Als sich am 28. September 1561 die Gebrüder Heinrich und Eduard von Düker mit ihrem Bruder Otto in das väterliche Erbe theilten, waren Tönnies von Wrangel als Verwandter und Johann Panikkule als Unterhändler zugegen.

Tönnies von Wrangel starb im Jahre 1583; im darauffolgenden Jahre quittirt seine Wittwe zu Reval am 24. Juni dem Jacob von Ermes zu Ottenküll über die Entrichtung einer von dessen Vater Reinhold von Ermes herrührenden Schuld von 500 Mark rigisch.¹⁾

Im Jahre 1585 begann für sie eine Streitsache mit Johann von Hastfer. Sie hatte vor Gericht den Hof Kaw zum Ankauf gestellt mit der Aufforderung, dass wenn jemand mehr bieten wolle als sie, er sich melden möchte. Ferner liess sie bekannt machen, dass wenn jemand eine Zeit zur Besprechung wünsche, sie solche bestimmen würde. Es erschien infolgedessen Johann von Hastfer von Kattentack, meldete seine gerechten Ansprüche an und erbat eine Jahresfrist, welche ihm auch vom Statthalter und den anderen Behörden am 25. Juni gewährt ward. 1586 am Tage Johannis Baptistae (9. Juli) kam diese Sache vor dem anwesenden königlichen Statthalter und den Räthen zur Verhandlung.

Die Beklagte zeigte ein von Otto von Düker, ihrem Bruder, im Jahre 1573 gemachtes Testament vor, worin dieser seinem Schwager Tönnies von Wrangel den Hof und die Güter Kaw im Kirchspiel Kasch in Harrien legirt und giebt. Das Testament selbst war allen Formen und Rechten gemäss aufgesetzt und noch niemals angefochten worden, so dass das Obergericht keine Einwendungen fand und die Beklagte als rechtmässige Besitzerin der Güter und des Hofes Kaw anerkannte.

¹⁾ von Toll, Briefl. ad datam 24. Juni 1584, Nr. 65, pag. 72.

Ferner erfahren wir noch von ihr, dass sie bei der Güterrevision einen „Zettel“ in bezug auf die Hofstätte zu Sallial (Seliell) und das Dorf Salliel, was nach Tolsburg gehört und drei Meilen von Wesenberg liegt, mit dem Wunsche einlegte, falls dies nicht gewährt werden könnte, wie sie gehofft, ihr dann das Dorf Faure mit der Mühlenstätte, drei Meilen von Wesenberg, zu geben.¹⁾

Tönnies von Wrangel hatte drei Söhne: Otto (2), Tönnies II (4), Carl Heinrich (8) und fünf Töchter:

1. Else (oder Alita) (3), vermählt mit Hans von Fersen auf Kurnal und Nöm küll, Major der Adelsfahne, dann Oberstlieutenant und 1619 esthländischer Ritterschaftshauptmann.²⁾
2. Margarethe (5), vermählt mit Jürgen von Maydel auf Tockumbeck, Landrath in Esthland.
3. Tochter (6), vermählt mit Moritz von Asseryen.
4. Christina (7), lebte 1585.
5. Anna (9)³⁾, zweimal vermählt: a) mit Johann Simonson von Lode, Landrath zu Tatters, und b) mit Heinrich von Maydel zu Kotz, 1558.

Um Ostern 1585 theilten sich die Gebrüder Tönnies und Otto von Wrangel im Beisein ihrer Mutter und ihres Schwagers Heinrich von Maydel in den Nachlass ihres Vaters Tönnies von Wrangel.

Tönnies, als der ältere Bruder, erhielt die Mühle zu Seliell nebst dem Dorfe Seliell in Harrien, das Dorf Kappel mit den beiden Gesinden zu Antzal, das väterliche Gut Torwajögge bei Narwa und 6000 Mark. Otto bekam den ganzen Hof zu Kaw und für 1800 Mark Schuldbriefe. Der Wittwe wurde das Dorf Rawell als Leibgedinge angewiesen. Diese Güter wurden 1586 den Erben von der Revisions-Commission bestätigt.⁴⁾

2. Otto von Wrangel,

Sohn von Tönnies (1), wurde am 18. Juli 1597 zum Hakenrichter in Harrien gewählt.⁵⁾ 1615 ist er Landrath und Ritterschaftshauptmann im Fürstenthum Esthen und bekleidet diese Aemter bis 1631.

Zwischen der Stadt Reval und der Ritter- und Landschaft waren Zwistigkeiten⁶⁾ ausgebrochen. Um diese beizulegen, liess der Rath genannter Stadt am 22. April 1613 eine Einladung an die Ritterschaft zu einer Berathung in Reval nach der grossen Gildestube in der Langstrasse (Börse) ergehen. Daraufhin fanden sich von der Ritterschaft als Landräthe die Edlen Dietrich von Fahrenbach zu Heimar, Ludwig von Taube zu Maydel, Fromhold von Tiesenhausen zu Kotz, Robert von Taube zu Maart und Neuenhofe und auch Otto von Wrangel zu Kaw ein. Von der Stadt wurden die beiden Bürgermeister Johann Korbmacher und Johann Dehrental und mehrere Rathsverwandte deputirt. Ob-

¹⁾ Titularbuch p. 26.

²⁾ Maydel, Brief. I, Nr. 8, 30; Lode, Brief. Th. IV, Nr. 53.

³⁾ Esthl. und livl. Brief. Bd. 3, Nr. 71; Familien-Arch. 55; Gesch. d. Familie Maydel, p. 83/86.

⁴⁾ von Toll, Urk.-Samml. Nr. 197; Oberlandger.-Protocoll 1617; Hupel, N. M. XVIII, II.

⁵⁾ Brandes, collect. p. 292.

⁶⁾ Diese Zwistigkeiten rührten von dem grossen Hochverrathsprozess her, welcher 1605 zum Austrag gebracht wurde und auf welchen bei Tab. XIII 6 noch näher eingegangen wird.

gleich anfangs die Beilegung der Zwistigkeiten an den Einwendungen der Ritterschaft zu scheitern schien, wurde doch schliesslich eine Einigung erzielt.¹⁾

Otto von Wrangel wird mehrfach als Zeuge und Bevollmächtigter vor Gericht erwähnt. In letzterer Eigenschaft wird er 1620 nach Stockholm gesandt, als die Frau des von Otto von Wrangel dem Jüngeren (IV 14) im Tournoi erschlagenen Cornet Hauenschild sich mit dem 1619 ergangenen Erkenntniss, welches auf Freisprechung Wrangels lautete, nicht zufrieden giebt und an das Reichsgericht appellirt. Dieses hatte demzufolge angeordnet, dass sich beide Parteien, persönlich oder durch Bevollmächtigte vertreten, am 1. September 1620 nach Stockholm zu begeben hätten; erschiene der Angeklagte oder sein Bevollmächtigter nicht, so würde dem Wunsche der Klägerin gemäss das Urtheil gefällt werden. Wrangels Bevollmächtigte, nämlich die beiden Landräthe Otto von Wrangel zu Kaw, Eduard von Bremen zu Engdes und der Ritterschaftshauptmann Hans von Fersen, können nun selbst nicht in Person zur bestimmten Zeit in Stockholm eintreffen, da sie in den Skären einfrieren. Sie schicken aber Walter von Uexküll mit einem besonderen Schreiben voraus, das von den ältesten Räten und der gesammten Ritterschaft unterm 4. December 1620 ausgestellt und unterschrieben ist, da dieselben in der Appellation eine Verletzung ihrer Autorität und ihrer Privilegien erblicken. Erst im Juni des folgenden Jahres kommt Otto von Kaw nach Stockholm. In den Verhandlungen, bei denen der König selbst zugegen ist, wird nun viel wegen der verletzten Privilegien gestritten, des Todtschlages wird aber gar nicht Erwähnung gethan.

Am 24. Februar 1622 ist Otto bei Abfassung eines Erbkaufbriefes über Neuenhof in Harrien zwischen dem Landrath Robrecht von Taube und dessen Ehefrau Margarethe als Zeuge zugegen. Sodann wird er am 31. März 1625 vom königlichen Landgericht zu Reval beauftragt, mit seinem Vetter Otto von Wrangel zu Sage einen Heuschlag bei Reval, der Gegenstand eines Prozesses ist, im nächstkünftigen Sommer zur trockenen Zeit zu besichtigen.²⁾

Schliesslich sei noch erwähnt, dass Otto von Wrangel von Katze von Wrangel (IV 6) 500 Mark erbte.

Otto von Wrangel zu Kaw hatte, wie bereits erwähnt, von seinem Vater Kaw nebst einer Obligation geerbt, „die die älteste gewesen“. Dazu löste er auch noch die anderen Obligationen, im ganzen im Betrage von 2200 Reichsthaler rigisch, und 100 „Kreuzgeld“ auf den Hof Mereküll und das wüste Dorf Korrefer, welches damals dem Christoph von Wolframsdorff gehörte und welchem diese Summe verpfändet gewesen, ein, verkaufte sein Jus aber wieder dem Christoph von Wolframsdorff, welcher am 5. Mai 1634 die übrigen Obligationen, die noch ausstanden, einlöste und den Rest einzulösen versprach.³⁾

Er lebte noch 1636. Im Jahre 1597 vermählte er sich mit Anna von Fersen, Tochter des Landraths Hermann von Fersen und Maria von Tiesenhausen von Kau. Am 24. Juni 1597 zahlte Annas Bruder Fabian von Fersen, erbgesessen zu Raykul, als Morgengabe für dieselbe 340 Thaler, gleich 2040 Mark rigisch, worüber Otto von

¹⁾ Johann Ehlers, Protocoll-Buch Nr. VIII p. 22.

²⁾ Esthländ. Rittersch.-Arch. Reval.

³⁾ Protocoll-Buch Oberlandger. Reval, XIII 1632 bis 1641 p. 6.

Wrangel zu Reval quittirte. Aber erst 1634 erhielt er, nachdem seine Frau schon gestorben war, den Rest der Mitgabe.

Er hatte zwei Töchter:

1. Magdalena (10), vermählt mit Rötger von Tiesenhausen auf Karrol und Erküll, und
2. Elisabeth (11), welche mit Berend von Saltza vermählt war. Sie erhielt 1627 durch das Testament ihres Vaters den Hof mit Gütern Kau.

8. Carl Heinrich von Wrangel,¹⁾

Sohn von Tönnies (1), blieb als Fähnrich in der Schlacht bei Lode 1586 und wird daher in der Erbtheilung der Brüder nicht mehr genannt.²⁾

4. Tönnies von Wrangel,³⁾

Sohn von Tönnies (1), Erbherr auf Sauss, erhielt 1585 in der Theilung mit seinem jüngern Bruder Otto (2) Dorf und Mühle Selly (Seliell), Kappel in Harrien mit dem Gesinde zu Antzel und das Dorf Torwajögge im Narwaschen.

Ferner gehörte dem Tönnies von Wrangel die Mühle und das Dorf zu Zellin mit vier Gesinden, welche Mühle seine Mutter fast dreiundzwanzig Jahre im Besitz gehabt hatte; sie hatte das Recht, noch fernere sieben Jahre für 3200 Gulden rigisch darin zu wohnen und zu bleiben; allein nach dieser Zeit sollten die Erben diese Mühle wieder abtreten, sobald sie ihr Geld wieder bekommen hätten. Die Commissarien bewilligten dem Tönnies von Wrangel den Gebrauch während der sieben Jahre, bis der Bescheid des Königs eingegangen sein würde.⁴⁾

Ueber Dorf Kappel (im Kirchspiel Maholm in Wirland), welches dem Gerdt von Dönhoff gehörte, zeigte aber Tönnies von Wrangel, hier der „Junge“ genannt, seine Briefe. Es umfasste sechzehn Haken Land. Tönnies war von Jugend auf ein Treuer des Königs, dem die Landrätthe gute Zeugnisse gaben. Sein Vater starb zu Reval und hatte dem Könige das Land „aufgetragen“. Das Dorf Kappel war von ihm für 12 000 Thaler gekauft, und sprach Tönnies noch ausserdem um das halbe Dorf Torfigock mit drei Haken Land und noch einem vierten Theil dieses Dorfes nebst einer ganzen Mühlenstätte, die aber wüst lag, an, was er für 1800 Thaler vermöge des Kaufbriefes gekauft hatte.

Den Hof Modders im Kirchspiel Keel in Wirland besass Sternschilt als Arrende, er war aber Tönnies von Wrangel gehörig. Auf diesen Hof, zu welchem drei Dörfer und dreizehn Haken Land, besetzt und unbesetzt, gehörten, sprach Johann von Stakelberg wegen seiner Hausfrau an und zeigte auch die Briefe vor über den Hof und das Dorf Allosister, das Dorf zu Modders, das halbe Dorf Kanküll mit der Mühle zu Lehm, den Krug zu Weissenaw; die Haken waren ihm aber unbekannt. Tönnies von Wrangel hat sich beim Könige jederzeit gut verhalten, als er Landsass ward. Es wurden dem Johann von Stakelberg daher die Briefe wieder gegeben und ihm gestattet, alles zu behalten.⁵⁾

¹⁾ Titularbuch p. 33.

²⁾ Titularbuch p. 31.

³⁾ Toll, Urk.-Samm. p. 197; Stjernmann I 87; Maydel. Brief. I 35; Titularbuch p. 99.

⁴⁾ Titularbuch p. 30.

⁵⁾ Titularbuch 91. p.

1598 ist er Landrath in Esthland und kommt in der Zeit von 1618 bis 1624 vielfach als Zeuge und Beisitzer in Manngerichten vor. Er starb etwa 1630.¹⁾

Er war verheirathet mit Anna von Lode, Tochter des Simon Simonsson von Lode auf Waschel und der Elisabeth von Tiesenhausen, Jespers Tochter aus Odenpäh, und hatte mit derselben drei Söhne: Hans (12), Jürgen (15), Otto (16), sowie zwei Töchter:

1. Elisabeth (13) aus Sauss, vermählte sich 1609 mit Claës Hansson Baron ✱
Wachtmeister, Oberst der esthländischen Adelsfahne, Landrath in Esthland, Herrn auf Pall, Lakt, Aunak und Neumühle (1590 bis 1625). Eine Tochter aus dieser Ehe, Beate, heirathete Hermann von Wrangel (Tab. VII 1).²⁾
2. Anna (14)³⁾, vermählte sich zwischen 1619 und 1621 mit Erich von Wartmann und lebte 1645 als Wittwe.

12. Hans von Wrangel,⁴⁾

Sohn von Tönnies (4), war Herr von Tatters. Am 6. October 1638 quittirte er seinem Bruder Otto von Wrangel zu Sage über den Empfang der Forderung, die er an das Gut Waschel hatte.

Aus den Oberlandgerichtsakten in Reval erfahren wir sodann, dass Hans von Wrangel von Claës von Tödwen, nach dem Tode dessen Sohnes, als Erbe eingesetzt war. Wegen dieser Erbschaft gerieth nun ersterer in einen Prozess mit Hans Heinrich von Tiesenhausen, welcher als natürlicher Erbe des Tödwen in der Verhandlung vom 15. März 1647 Ansprüche auf Künde mit dem Gute Surro machte. Hiergegen brachte Hans von Wrangel vor, dass Claës von Tödwen seinen Vetter, den Rittmeister von Engdes, von diesem Vermächtniss in Kenntniss gesetzt habe und dass dieser dasselbe bestätigen könne.

Diese Angelegenheit zog sich bis 1665 hin, wo im Februar endlich die Landrätthe in betreff der tödwenschen nachgelassenen Erbschaft, welche Tönnies Johann von Wrangel und Interessenten beanspruchten, contra Hans von Wrangel zu Tatters entschieden. Es betraf Künde mit Gesinde Surro und ward entschieden, dass beide Parteien nach der Frau Wittwe Tode sich die Erbschaft zu theilen hätten.⁵⁾

Am 18. Februar 1663 kaufte er von seinem Brudersohn, dem Assessor Tönnies Johann von Wrangel, das halbe Dorf Wandes.

Am 20. März 1667 fällte das königliche Obergericht zu Reval in Sachen des Mannrichters Hans von Wrangel zu Tatters, Klägers, wider den Landrath und Oberst Reinhold von Metztaken, Beklagten, in betreff des Streitpunktes des Gutes Mettapä im Kirchspiel Wesenberg eine Entscheidung und erwähnt hierin, dass der Kläger am 20. März 1630 einen zwischen dem alten verstorbenen Claës von Tödwen und dem verstorbenen Vater der Beklagten abgeschlossenen Kauf- resp. Verkauf-Contrakt über das Gut Mettapä selbst unterschrieben habe.

¹⁾ Maydel, Brief. I, Nr. 45.

²⁾ Maydel, Brief. I, Nr. 35.

³⁾ Maydel, Brief. Nr. 58; von Wrangell, Bew. VI, p. 656.

⁴⁾ K.-B. Nicolai in Reval; Toll, Urk. Nr. 225; M. Wrangel, Sammlung XI, Nr. 19; II, Nr. 35.

⁵⁾ Oberlandgerichtsakten, Protocol in Reval.

Hans von Wrangel wohnte schon 1632 den Manngerichten zu Penth als Beisitzer bei und wurde am 14. Januar 1636 zum Hakenrichter in Wirland und Jerwen ernannt. Es geschah dies durch den Gouverneur in der auf dem Dom zu Reval dem Feldmarschall Hermann von Wrangel (VI 2) gehörigen Behausung.

Im Jahre 1642 finden wir Hans von Wrangel unter den Landräthen, welche vom Oberlandgericht in der Grenzbestimmung zwischen des Wilhelm Nieroth Gut Buxhöwden und der Gebrüder von Rehbinder Gut Kurrisaar als Commissarien am 14. October deputirt werden. Ebenso musste er als wirisch-jerwischer Mannrichter, welches Amt er bis 1659 bekleidete,¹⁾ mit seinen Assessoren im Auftrage des Gouverneurs Gustav von Oxenstjerna den Grenzstreit zwischen den Majoren Henrich von Knorring, erbesessen zu Jüggis und Kaltenborn, und Hans von Treyden, erbesessen zu Lecht und Pojeck, in betreff der Grenzen von Ellifar und Mnoya am 26. October 1644 untersuchen.²⁾

Am 26. März 1667 beschwerten sich Hans von Wrangel von Tatters, Tönnies Johann von Wrangel (17) und Jürgen von Wrangel von Sauss (14) als Bevollmächtigte für Reinhold von Wrangel (X 5) über Grenzverletzungen durch den Amtmann von Annickfer und über verübte persönliche Gewaltthat gegen den Amtmann von Sauss, indem jener mit dem Degen auf letzteren in seinem Gebiete losgegangen. Sie gestehen den Annickferschen in dem „Lucht“ durchaus keinen Possess zu und klagen über gewaltsamen Eindrang und hochstrafbare Turbation in den saussischen Landen.

Hans von Wrangel war gegen das Ende seines Lebens infolge eines Unfalls längere Zeit bettlägerig und schenkte, da er keine Besserung verspürte, aus besonderer Zuneigung eine Heerweide seinem Schwiegersohne, dem Oberstlieutenant Hans von Treyden, welcher sie wiederum seinem Schwiegersohne, dem Lieutenant Elfreich verehrte. Nach dem Gesetze hätte die Heerweide aber an den nächsten und ältesten Agnaten, an den Oberst und Landrath Hans von Wrangel zu Waschel übergehen müssen. Dieser strengt daher im Jahre 1676 einen Prozess gegen die Erben des Hans von Wrangel auf Tatters an.³⁾

Hans von Wrangel starb 1676 und wurde am 21. Januar in der St. Nicolai-Kirche in Reval beigesetzt.⁴⁾

Er war vermählt mit Anna von Wrangel aus dem Hause Tatters (XII 21), Tochter des Jürgen von Wrangel (XII 9), und hatte mit derselben eine Tochter:

Kunigunde Elisabeth (18), welche den Oberstlieutenant Hans von Treyden auf Kurnal und Tatters heirathete;
und einen Sohn:

17. Fabian von Wrangel,

welcher 1653 geboren und am 13. Januar getauft wurde.

16. Otto von Wrangel,

Sohn von Tönnies (4), erbte Sage und kaufte Waschel und ist der Stammvater des Hauses Waschel (Tab. XVII).

¹⁾ Chr. Gerbers, Prot. V, 247, 251, 259; Gesch. der Familie Lode; von Toll, Briefe, II, 1, Nr. 564 B, p. 540, Nr. 577, p. 1.

²⁾ Toll, Regesten.

³⁾ Oberlandgericht Reval, Convolut 274, Nr. 10.

⁴⁾ K.-B. St. Nicolai in Reval.

15. Jürgen von Wrangel,¹⁾

Sohn von Tönnies (4), war seit 1619 Erbherr auf Sauss im Kirchspiel Halliel, sowie auf Huer im Kirchspiel Kegel, beide in Esthland gelegen; auch besass er Teils und Tomel.

Wegen eines Heuschlages unterhalb des letzteren befand sich Jürgen 1637 in Streit mit dem Oberst Hans Hindrich von Tiesenhausen. Die Sache wurde am 11. Februar zu Reval zu Ungunsten des Jürgen entschieden. Eine weitere Streitsache wegen Tomel hatte er laut einer Urkunde vom 2. September 1644 mit der Wittwe des Oberstlieutenants und Rathsherrn zu Dorpat Fabian von Wrangel auf Uchten und Ubbias, geborene Dorothea von Hastfer (XVIII 21). Hierbei handelte es sich um die Feststellung der Grenzen zwischen ihren Gütern. Obgleich diese nun auf Grundlage eines Pfandbriefes des Landraths Hans Heinrich von Tiesenhausen von 1540 und des Briefes von 1489 festgesetzt wurden, erreichten die Streitigkeiten ihr Ende noch nicht, da Jürgen sich benachtheiligt glaubte. Beide Parteien haben dadurch noch viele Weitläufigkeiten, die aber meist zum Nachtheil von Jürgen von Wrangel ausfallen, weil ihm beglaubigte Briefe und Dokumente fehlen.

Am 2. Juli 1647 verkaufte Jürgen an den Generalmajor Hans Heinrich von Tiesenhausen seiner Frau väterliches Erbdorf Soall im Kirchspiel Wesenberg für 2000 Thaler mit Zustimmung seiner Ehefrau, der „ausgerichteten“ Schwiegersöhne (21 und 22), sowie seines Sohnes Anton Johann (20), infolgedessen auch am 19. April 1648 das Manngericht in Wirland und Jerwen das Dorf dem General Tiesenhausen zusprach.

Endlich geht aus der Urkunde vom 19. October 1653 hervor, dass Jürgen auch noch das Dorf und Gut Teils (Theiles) besessen hat; denn es wurde am genannten Tage die Grenze zwischen dem der Gertrud von Tiesenhausen, geborene von Taube, gehörigen Gut Undel und seinem Gute Teils gerichtlich festgesetzt.

Jürgen (George) von Wrangel war 1644 Kapitän und 1652 ausserdem noch Manngerichts- und des königlichen Burggerichts ordinarii Assessor.

Am 7. Juli 1657 machte er sein Testament und starb sehr bald darauf in Reval an der Pest.

Am 28. Januar 1626 vermählte er sich zu Fall mit Anna Elisabeth von Neukirch, Tochter des Hans Heinrichson von Newkirchen auf Fall, Kohhat, und Catharina Tuverdatter von Bremen von Engdes. Sie starb am 21. Juli 1657 in Reval ebenfalls an der Pest.

Aus dieser Ehe entsprossen vier Söhne: Anton (Tönnies III.) Johann (20), Otto Evert (Eberhard) (23), George (Jürgen) (28), Carl (29) und sieben Töchter:

1. Anna (19), geboren am 11. November 1626.
2. Catharina (21),²⁾ geboren am 2. März 1629, war schon 1647 mit dem Oberst der livländischen Adelsfahne Eberhard von Taube auf Odenküll vermählt.
3. Elisabeth (22),³⁾ geboren am 6. November 1630; war 1647 mit Hans von Wrangel (XII 19) zu Jesse vermählt.

¹⁾ Maydel, Briefl. 63; G. L. Wrangel, p. 391; Jürgen Joh. Wrangel, Handb. 1731; Mor. Wrangell, Material VI, p. 126.

²⁾ Maydel, Briefl. II, Nr. 72.

³⁾ Mor. Wrangell, Tab. VI 127.

4. Helene (24), geboren am 12. Juni 1633, starb 14 Wochen alt.
5. Helene (25), ¹⁾ geboren am 10. November 1634, starb als Wittwe des Majors Dietrich von Müller am 12. März 1708 in Russland, wohin sie als Gefangene gebracht worden war. Wiewohl sie schon drei Jahre blind und bettlägerig war und selbst 74 Jahre zählte, hatten die Russen doch nicht einmal soviel Mitleid gehabt, sie in Livland zu lassen, sondern zwangen sie zur weiteren Reise in die Gefangenschaft.
6. Anna Dorothea (26), geboren am 4. August 1637, starb sehr bald und wurde am 29. November desselben Jahres zu Jama begraben.
7. Beate Sidonie (27), geboren am 2. Februar 1640 zu Narwa.

Nach dem Tode Jürgens geriethen dessen Söhne wegen des Nachlasses in Streit, verglichen sich aber am 5. November 1663 dergestalt, dass Tönnies III. Johann das Gut Sauss behielt und den Gebrüdern Carl und Georg von Wrangel ihren Antheil an dem Hofe Sauss nach Abzahlung der väterlichen Schulden herauszahlte; ferner verglichen sie sich wegen Abgangs einiger Ländereien des an die Krone verfallenen vierten Antheils und wegen des durch die Verwüstung des ingermanländischen Gütleins Dobrow erlittenen Schadens, wofür die beiden letzteren Brüder den Tönnies III. Johann nur 800 Thaler in specie, in zwei Terminen zahlbar, entschädigten. Im Jahre 1669 finden wir aber Sauss schon in den Händen des Jürgens, denn aus einer Klagesache aus letztgenanntem Jahre erfahren wir, dass Tönnies III. Johann und Carl von Wrangel unterm 19. October im Namen ihres Bruders den Generalstatthalter zu Reval, Generalmajor Freiherrn Bengt Horn zu Ämine, bitten, „ihren Bruder Georg von Wrangel bei seinen Grenzen und Besitz zu schützen“. Schon bevor die Brüder die Angelegenheit in die Hand genommen, hatte nämlich Reinhold von Wrangel zu Annickfer (IX 6) in Abwesenheit des Generals von Horn vom Statthalter Krusenstjern erwirkt, dass „derhalber dem saussischen Amtmann das Fällen von Balken, Mähen von Heu und jeder Enthaltung des Landes untersagte, da hierdurch dem Besitzer von Sauss, Georg von Wrangel ein grosser Schaden und Nachtheil erwüchse“. ²⁾

Schliesslich sei noch erwähnt, dass die Brüder Rittmeister und Mannrichter Tönnies Johann (20), Oberstlieutenant Jürgens (28) und Kapitän Carl von Wrangel (29) einen Kaufcontract mit dem Rittmeister Hans von Wrangel (XVIII 2) wegen der Grabstelle Nr. 47 in der Domkirche zu Reval abschlossen. ³⁾

23. Otto Ewert (Eberhard) von Wrangel, ⁴⁾

Sohn von Jürgens (15), wurde 6. Februar 1631 geboren und starb am 25. August 1656 infolge schwerer Wunden, die er am 29. Februar bei einem Ausfall von Riga davongetragen hatte und deren nicht weniger als 18 am Kopfe und eine an der Hand gezählt wurden. Er war zur Zeit schwedischer Oberst und noch unverheirathet.

¹⁾ Morz, Wrangell, Tab. VI 198, 205, 600; Gadebusch, Bd. XVI, p. 362—363.

²⁾ Geschichte der Familie Lode.

³⁾ Protocoll des Dom-Kirchen-Convents in Reval.

⁴⁾ Wrangell, Samml. Tab. VI, p. 126; Maydel, Briefe.

28. George (Jürgen) von Wrangel,

Sohn von Jürgen (15), wurde am 30. August 1641 geboren und trat 1658 als Lieutenant in schwedische Dienste. Im Jahre 1687 war er Oberst und Commandant von Narwa.¹⁾ Zur selben Zeit wird er auch als Besitzer von Sauss genannt, welches, wie wir bei seinem Vater gesehen, vordem seinem Bruder Tönnies Johann gehörte. Letzterer hatte während der Minorennität und Abwesenheit des Fromhold Otto von Wrangel (XII 35) eine Summe Geld aus dessen Mitteln von den Vormündern auf Zinsen genommen. Als Fromhold Otto nun mündig geworden, verlangte er sein Geld zurück, wurde aber auf den Vergleich vom 5. November 1663 verwiesen, nach welchem Tönnies III. Johann von seinen Brüdern Georg und Carl von Wrangel 800 Reichsthaler zur Ausgleichung an Sauss erhielt. Georg von Wrangel zahlte indessen seinen Antheil an diesen 800 Reichsthalern nicht pünktlich in den bestimmten zwei Terminen, so dass Fromhold Otto nicht zu seinem Gelde kam und sich veranlasst fand, im Februar 1682 zu klagen.²⁾

Am 15. August 1708 wurde das Regiment des Oberst von Lieven bei Wesenberg von den Russen total geschlagen, und auch die Reiter, welche die Landräthe Reinhold Baron von Ungern-Sternberg und Fabian Ernst Baron von Ungern-Sternberg zum Rossdienste gestellt hatten, fielen. Da nun ein Ersatz verlangt wurde, indem Linden mit Birkas und Kebbel zusammen zwei Reiter stellen mussten, aber die Rossdienstgelder schon seit Jahren von den beiden andern Gütern nicht eingezahlt waren, so klagte Reinhold am 9. März 1709 über die Säumigen, was auch seine Wirkung that. Die Ausstattung eines jeden Reiters kam auf 45 Thaler für Tuch allein zu stehen. Während dessen plünderten die Russen eifrig fort und nahmen, indem eine russische Partei in den Hof drang, den frühern Commandanten von Narwa, den Obristen Georg von Wrangel, auf seinem Gute Sauss 1709 gefangen.

Während der Gefangenschaft starb nun dieser am 8. Mai 1710 und wurde von einem russischen Oberstlieutenant in einem Bauerngarten bei Narwa begraben.³⁾

Am 17. April 1708 hatte er mit seiner Ehefrau Sophie Hedwig von Berg sein Testament gemacht.

Er hatte sich vermählt a) am 23. October 1671 mit Gertrud von Bremen, Tochter des Benedix von Bremen, Landrath im Herzogthum Bremen; b) am 14. November 1707 zu Reval mit Sophie Hedwig von Berg, Wittve des spätern kurländischen Majors Johann Wilhelm von Brümmer. Sie heirathete als Wittve Georg von Wrangel in ihrer zweiten Ehe und starb, nachdem sie noch nach dem Tode des letzteren in eine dritte Ehe mit dem Oberst und Landrath Magnus Wilhelm Baron von Nieroth eingegangen war, 1739.

George hatte nur aus der ersten Ehe einen Sohn und zwei Töchter:

1. Christine Elisabeth (41),⁴⁾ geboren am 24. November 1679 in Reval.⁵⁾
2. Helene (42), vermählte sich mit Wolter von Stakelberg, Erbherrn auf Kamby.

¹⁾ Maydel, Briefe. I 70, II 39.

²⁾ Oberlandger. Reval, Convolut 273, Nr. 3.

³⁾ Wrangel, Chronik p. 77.

⁴⁾ Maydel, Briefe, II 5; K.-B. St. Nicolai in Reval.

⁵⁾ K.-B. Reval, Samml.

40. George Friedrich von Wrangel,¹⁾

Sohn von George (28), wurde 1673 geboren und fiel 1708 unverheirathet im Duell.

29. Carl von Wrangel,

Sohn von Jürgen (15), ward der Stammvater des Hauses Maydel (Tabelle XIV).

20. Anton (Tönnies III.) Johann von Wrangel,²⁾

Sohn von Jürgen (15), wurde am 20. December 1627 in der Nicolai-Kirche zu Reval getauft; er war Erbherr auf Sauss und Huer im Kirchspiel Kegel in Esthland.

Im Februar 1665 befand er sich in einer Klagesache gegen Hans von Wrangel (11) zu Tatters wegen der von Tödwenschen Erbschaft. Bezüglich des Näheren in dieser Angelegenheit wird auf Hans von Wrangel (XI 11) verwiesen.³⁾

Im Jahre 1665 ist Tönnies Johann Rittmeister und fungirt am 19. Februar 1668 zu Reval als ein Vertreter des Adam Bernhard Schrapp in einem Vergleich mit der Wittwe des Magnus von Nieroth, geborene Anna Elisabeth von Taube. Dann finden wir ihn als Mannrichter in Harrien.

Am 22. Februar 1688 führte er gegen seinen Schwager, den Kapitän Otto von Uexküll, eine Klage. Tönnies Johann von Wrangel hatte nämlich von seinem verstorbenen Schwiegervater Blasius von Hochgräfen das Gut Huer überkommen, es war aber bei der Reduction eingezogen worden. Rechtmässige Erben waren des Tönnies Johann von Wrangel verstorbene Frau und des Otto von Uexküll verstorbene Frau, welche Schwestern waren. Zur Ablegung des Antheils und Mitgabe hatte Tönnies Johann von Wrangel aus dem reducirten Gute baare Gelder hergeben müssen, nämlich: 1) 3700 Reichsthaler, als er das Gut am 20. März 1671 angetreten, und 700 Reichsthaler für eine Obligation, in Summa 4400 Reichsthaler als Mitgabegelder aus Huer; 2) an seinen Schwiegervater und an seinen Schwager Oberst Heinrich von Hochgräfen als alte Schuld vom Jahre 1671 her 988 Reichsthaler specie; 3) nach Tilgung mehrerer Schulden verblieben seiner Ehefrau nur noch 1672 Reichsthaler als Erbportion.

Tönnies Johann von Wrangel verlangte daher, dass der Schwager Otto von Uexküll die geforderte Hälfte von 4050 Reichsthaler in specie zurückgeben und „auskehren“ solle.⁴⁾

Tönnies Johann starb 1704 und wurde am 26. September 1705 in der St. Nicolai-Kirche in Reval beigesetzt.

Er war vermählt: a) zu Reval am 3. Februar 1653 mit Elisabeth Dorothea von Hochgräfen auf Huer und Habbinem, Tochter des Blasii Hochgräfen von Huer und Habbinem und der Dorothea Kawer von Habbinem; sie starb zu Reval und wurde in St. Nicolai daselbst am 5. März 1677 beigesetzt; b) zu Reval am 17. October 1678 mit Anna Margarethe von Ramm von Pedpahlen und Wichterpahlen in deren zweiter Ehe. Sie war Wittwe des verstorbenen Heinrich Johann von Knorring zu Kurrisal und Jerlep und die

¹⁾ Maydel, Briefe. I 70, II 30.

²⁾ K.-B. St. Nicolai in Reval.

³⁾ K.-B. Dom Reval.

⁴⁾ Oberlandgericht Reval, Convolut 273, Nr. 11.

Tochter des Kapitän-Lieutenants und Mannrichters Claës Thomasson von Ramm auf Padis und der Sophie Elisabeth von Lieven (Tochter des Reinhold von Lieven); sie starb 1709 in Reval.

Aus der ersten Ehe hatte er drei Söhne: Jürgen (32), Carl Gustav (33) und Heinrich Johann (34), sowie eine Tochter:

Elisabeth Dorothea (31), getauft am 24. November 1653 in Reval.¹⁾

Aus der zweiten Ehe hatte er fünf Söhne: Georg Bernd (35), Carl (36), Anton Johann (37), Richard Johann (38) und Otto Reinhard (39).

32. Jürgen von Wrangel,

Sohn von Anton Johann (20), wurde am 12. August 1655²⁾ in Reval getauft.

33. Carl Gustav von Wrangel,

Sohn von Anton Johann (20), geboren am 21. April 1663 in Reval, war schwedischer Rittmeister, Erbherr auf Jesse und vermählte sich am 27. Juni 1681 mit Margarethe Beate von Clodt, Tochter des Landraths Gustav Adolf von Clodt und der Brita of Stuart.

35. Georg Bernd von Wrangel,

Sohn von Anton Johann (20), wurde 1682 geboren und starb 1689.

36. Carl von Wrangel,

Sohn von Anton Johann (20), geboren 1684, war Fähnrich bei des Oberst von Lieven Regiment, starb 1705 und ward am 14. Februar begraben.

37. Anton Johann von Wrangel,

Sohn von Anton Johann (20), der spätere Graf Wrangel zu Sausis, wurde Stammvater der gräflichen Linie zu Sausis (Tabelle XV), immatrikulirt in Schweden unter Nr. 93.

38. Richard Johann von Wrangel,

Sohn von Anton Johann (20), starb 1725 als Mannrichter.

39. Otto Reinhold von Wrangel,

Sohn von Anton Johann (20), der spätere Freiherr von Wrangel zu Sausis, wurde Stammvater der freiherrlichen Linie zu Sausis (Tabelle XVI), immatrikulirt in Schweden unter Nr. 219.

34. Heinrich Johann von Wrangel,³⁾

Sohn von Anton Johann (20), geboren am 12. Februar 1666, war schwedischer Kapitän im Regiment von Pahlen, dann Mannrichter, Erbherr auf Huer und wurde am 3. Juni 1705 in der St. Nicolai-Kirche zu Reval beigesetzt.

Im Februar 1698 sah er sich genöthigt, sich seines Schwiegervaters, des Mannrichters Johann Heinrich von Der-Felden wegen, an das Obergericht zu wenden. Seitens

1) K.-B. St. Nicolai in Reval.

2) K.-B. St. Nicolai in Reval.

3) K.-B. St. Nicolai in Reval; M. Wrangell, Mitth.; M. Wrangell, Tab. VI 136.

Der-Felden wurde Wrangel weder dessen Ehefrau mütterliches Erbtheil noch die Verlassenschaft deren verstorbenen Bruders überlassen, und obgleich schon 1697 eine desfallsige Sentenz ergangen war, so fand sich Heinrich Johann von Wrangel doch mit derselben nicht zufrieden gestellt.¹⁾

1703 kaufte er von dem Lieutenant Heinrich Johann von Knorring das in der Breitstrasse zu Reval gelegene Haus für 1400 Reichsthaler in specie.

Wegen dieses Hauses entstand schon 1707 ein Prozess, welchen die Wittve Barbara Sophie von Der-Felden begann und der am 22. Februar abgeurtheilt wurde. Es heisst in der Resolution vom 7. Mai 1707: „weil dadurch, dass der Bürgermeister Reimers 1400 Reichsthaler aus dem an Frau von Wrangel, geborene Der-Felden, von Herrn von Knorring verkauften Hause haben soll, Frau von Wrangel nicht des völligen Besitzes entsetzt werden kann, sondern sie noch ein gross Theil darin besitzt, so kann nach dem Stande dieser Sache der Kauf des Hauses im Executivwege nicht gehoben, und sie in Jerlep oder Höbbat auf den ganzen Anspruch eingesetzt werden, um soviel weniger, da von Knorring wegen der Reimerschen Ansprüche jetzt noch in lite versiret, sondern es wird Frau von Wrangel dahin angewiesen, falls sie sich nicht weiter an dem Hause halten und den Kauf aufheben will, dass sie solches in Form eines Contraktes thue. Was aber die übrigen Anforderungen anbelangt, so ist von Knorring bei Vermeidung der Execution schuldig, der Frau von Wrangel zu erlegen.“

Das Haus hatte dem Bürgermeister gehört, der es für 2695 Reichsthaler an den Generalmajor von Pahlen verkauft, doch dergestalt, dass 1400 Reichsthaler in Höbbat stehen blieben. Pahlen übertrug dieses an seinen Schwiegersohn von Knorring, so dass Reimer und von Wrangel mit 1400 Reichsthalern am Hause theilhaftig waren.²⁾

Mit seiner Gemahlin Barbara Sophie von Der-Felden, Tochter des Rittmeisters und Mannrichters Johann Heinrich von Der-Felden, mit welcher er seit 22. Februar 1691 vermählt war, hatte er sechs Söhne: Johann Heinrich (45), Hans Heinrich (47), Carl Gustav (49), Anton Friedrich (50), Bernd Wilhelm (52), Carl Gustav (53), und drei Töchter:

1. Agneta Elisabeth (46),³⁾ welche am 2. October 1694 geboren war und schon am 17. desselben Monats starb.
2. Agnes Sophie (48), vermählt am 4. Januar 1717 mit dem Cornet Ernst Johann von Rass, Erbherrn auf Pivarotz.
3. Dorothea Julianne (51), vermählt am 17. November 1723⁴⁾ in der Dom-Kirche mit Carl Johann von Rehbinder; sie starb 1728.⁵⁾

45. Johann Heinrich von Wrangel,⁶⁾

Sohn von Heinrich Johann (34), geboren am 15. August 1692, starb am 20. December 1754 auf Huer als Lieutenant.

¹⁾ Oberlandgericht Reval, Convolut 270.

²⁾ Oberlandgericht Reval, Convolut 281, Nr. 11.

³⁾ K.-B. Räthel; K.-B. Maholm.

⁴⁾ K.-B. Kegel.

⁵⁾ K.-B. Pänal; K.-B. Dom Reval.

⁶⁾ M. Wrangell, 2. Sammlung Tab. VI, Fol. 1827.

47. Hans Heinrich (Hendrik) von Wrangel,¹⁾

Sohn von Heinrich Johann (34), geboren am 5. August 1693 zu Wernowa, wurde als schwedischer Lieutenant beim Tremänning-Regiment Lode 1704 vor Narwa bei Ryssarne gefangen, kam 1722 von Kasan zurück und nahm 1723 den Abschied als Oberstlieutenant.

49. Carl Gustav von Wrangel,²⁾

Sohn von Heinrich Johann (34), geboren am 27. December 1695 in Reval und starb am 25. März 1699 daselbst.

52. Bernd Wilhelm von Wrangel,³⁾

Sohn von Heinrich Johann (34), geboren am 26. Januar 1700, blieb unverheirathet.

53. Carl Gustav von Wrangel,⁴⁾

Sohn von Heinrich Johann (34), geboren am 4. Juli 1704 und starb am 5. März 1705.

50. Anton Friedrich von Wrangell,⁵⁾

Sohn von Heinrich Johann (34), geboren am 16. December 1698, war Erbherr auf Huer, Herr auf Pivarotz, Kirrimäggi, Sippa und Mannrichter in Esthland. Zu diesen Besitzungen erhielt er 1735 durch seine Frau als deren Antheil in Höhe von 1000 Reichsthalern das Gut Rosenhof und kaufte in demselben Jahre noch das Gut Luides vom Assessor Nils Wilhelm von Berg für 3300 Rubel. Seine Wittwe aber verlor es durch einen Spruch des Reichsjustiz-Collegiums 1757, da sie ohne Hilfe und Beistand und ihre Söhne bei der Armee in Preussen waren, an den Rittmeister Reinhold Wilhelm von Berg von Pall als angeblich nächsten Agnaten des Verkäufers. Die Wittwe pflegte sich scherzweise damit zu trösten: „mit Wittwen ist leicht und gut zu tanzen; denn sie sind von allen verlassen“.

Anton Friedrich starb am 16. März 1755 und wurde in der St. Nicolai-Kirche in Reval beigesetzt. Er nahm die Schreibart seines Namens mit „ll“ an, was seine Nachkommen beibehielten.

Am 6. Januar 1717 hatte er sich zu Sallentack mit Maria Julianne von Grotenhjelm aus Sallentack und Kollo vermählt, welche, am 10. April 1701 zu Paschlep geboren, am 10. September 1781 starb und zu St. Michael oder Kegel in der Huerschen Kapelle begraben wurde. Sie war die Tochter des Christoph Friedrich von Grotenhjelm, Hauptmanns zu Sallentack und Kollo (geboren am 23. Mai 1655, starb am 19. December 1705, begraben in Pernau) und seiner Ehefrau Ursula Cronmann aus Allatskiwi (geboren in Gothenburg am 29. August 1660, starb am 27. September 1745, begraben in St. Martens oder Turgel in Jerwen).

Sie hatten zwölf Söhne und sechs Töchter, von denen 1786 aber nur noch sechs Söhne und eine Tochter lebten.

¹⁾ M. Wrangell, 2. Sammlung Tab. VI, Fol. 1827.

²⁾ K.-B. Rätzel.

³⁾ M. Wrangell, 2. Sammlung Tab. VI, Fol. 1827.

⁴⁾ M. Wrangell, 2. Sammlung Tab. VI, Fol. 1827.

⁵⁾ H. C. Wrangell, p. 456; Gadebusch, Bd. 15 p. 655 bis 670.

Die zwölf Söhne waren: Gustav Johann (54), Carl Reinhold (55), Magnus Friedrich (58), Bernhard Wilhelm (60), Gotthard Christoph (61), Otto Heinrich (62), Hans Christoph (63), Hermann Gustav (64), Joachim Friedrich (65), Tönnies Johann (66), Moritz Christian (67), Jürgens Gustav (68), und die fünf Töchter:

1. Christiane Julianne (56), ¹⁾ getauft am 4. Januar 1722, starb am 14. August 1727.
2. Wilhelmine Julianne (69), ²⁾ geboren am 23. August 1729, 1770 vermählt mit dem Oberst Gustav Reinhold von Wartmann. Sie stirbt vor 1786.
3. Eva Marie (70), ³⁾ geboren am 30. August 1733, starb am 5. März 1736.
4. Lunette Dorothea (71), geboren am 15. Juni 1739, starb am 11. Februar 1759 und ist am 28. Februar in der Kapelle der St. Michael-Kirche zu Huer beigesetzt.
5. Marie Julianne (72), geboren am 9. November 1728, starb am 14. November 1728.

Am 1. October 1781 schlossen die Brüder: Gustav Johann, Mannrichter, Magnus Friedrich, Oberstlieutenant, Hans Christoph, Major, Joachim Friedrich, Major, Tönnies Johann, Oberstlieutenant, Moritz Christian, Kapitän, Bernhard Wilhelm, Major, Söhne von Anton Friedrich, Mannrichter auf Huer, einen Erbvergleich, in welchem Huer dem Major Hans Christoph für 17 000 Thaler überlassen wurde. Auch den übrigen Nachkommen des Jürgen von Wrangel auf Sauss (ihrem Urgrossvater) wird ihr Näherrecht gewährt.

Im Jahre 1792 wurde Huer von dem Collegienrath, Oberstlieutenant Tönnies Johann für 37 000 Thaler an Joachim Friedrich cedirt und dieser übergab es am 3. März 1801 seinem Sohne Carl Gustav, dessen Schwestern — Anna Friederike vermählte von Dannenstern, Helene Julianne vermählte von Anrep, Johanna Dorothea — allen Ansprüchen entsagen. ⁴⁾

55. Carl Reinhold von Wrangell,

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 24. August 1720, starb am 18. September 1764 als erster Oberstwachmeister in Moskau.

58. Magnus Friedrich von Wrangell,

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 16. Januar 1723, getauft am 22. desselben Monats, war 1765 Kapitän im kasanschen Infanterie-Regiment, 1766 Major und 1781 Oberstlieutenant.

Aus der ertheilten Resolution der Reductions-Commission vom 29. März 1688 wegen des Gutes Kirimeggi erhellt, dass das Gut 'Konfer, Kirchspiel Räthel in der Wieck, welches 1720 Bernd Wilhelm von Barleben als ein Pfandgut besass, ein unstreitiges Zubehör zu dem Gut Kirimeggi ist. Es hatte von alters als ein Dorf von neun Haken zu dem genannten Gute gehört und stand am 18. Februar 1674 mit demselben in Konkurs. Im Jahre 1765 d. d. Fickel den 9. Januar cedirte und übertrug Otto Fabian

¹⁾ H. C. Wrangell, p. 658.

²⁾ M. Wrangell, Tab. XVII, p. 137 Nr. 1; K.-B. Olai in Reval; K.-B. Kegel.

³⁾ H. C. Wrangell, p. 659.

⁴⁾ Oberländger-Akten über Huer, Erbvergleich vom 1. März 1801.

von Zöge für sich, seine Erben und Erbnehmer den auf sich von seinen Voreltern rechtmässig vererbten Erbnamen auf das in Händen des Barleben befindliche kleine Gütchen Konfer an den Kapitän des kasanschen Infanterie-Regiments Magnus Friedrich von Wrangell und dessen Erben und Erbnehmer dergestalt, dass „dieser von Wrangell das Gut Konfer auf seine eigenen Kosten einlösen, wiederum verpfänden, doniren, verkaufen, ganz nach seinem Wohlgefallen als Eigenthum mit demselben schalten und walten könne“. 1766 starb Bernd Wilhelm von Barleben, so dass der Prozess wegen des Trauerjahres der Wittwe ruhte, aber 1768 wieder aufgenommen wurde. Unter dem 14. Januar 1766 war dem Magnus Friedrich von Wrangell das Recht auf Konfer, nämlich das Erbrecht des Otto Fabian von Zöge auf dasselbe, abgesprochen worden und dem ersteren nur zugegeben, dass Otto Fabian von Zöge sein Pfandrecht cediren könne.

Dieser Prozess schwebte noch 1771, bis endlich am 21. Februar der Urtheilspruch erfolgte, in welchem der Kläger von Wrangell, weil er die Beibringung von Beweisen nicht innegehalten, abgewiesen wurde, während sonst ihm Recht gegeben worden wäre. Es wird ihm daher ein neuer Termin gestellt, und so wendet sich Magnus Friedrich von Wrangell mit seinen Documenten am 18. November 1773 an das Reichs-Justiz-Collegium. Dasselbe bestätigt indess das Decret des Oberlandesgerichts vom 21. Februar 1771.¹⁾

60. Bernhard Wilhelm von Wrangell,²⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 15. September 1724, ist 1752 russischer Lieutenant im rjasanschen Infanterie-Regiment, zuletzt Major und starb am 9. Februar 1779 auf seinem Besitz Huer.

Mit seiner Ehegattin Sophie Helene von der Pahlen, Tochter des Mannrichters Magnus Reinhold von der Pahlen auf Padis und Parjel und der Gertrud Helene von Rehbinden, vermählte sich Bernhard Wilhelm von Wrangell am 1. März 1752. Er hatte einen Sohn

82. Friedrich Reinhold von Wrangell,³⁾

geboren am 7. August 1753, gestorben vor 1816. Er war Erbherr auf Pedua und russischer Kapitän.

Er vermählte sich am 28. Januar 1777 mit Wilhelmine Dorothea von Nasacken aus dem Hause Werpel und Saulip (Schwester des R. M. von Nasacken), geboren 1759, gestorben am 8. Februar 1816 kinderlos.

61. Gotthard Christoph von Wrangell,⁴⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), wurde am 6. August 1725 getauft und starb am 19. December desselben Jahres.

62. Otto Heinrich von Wrangell,⁵⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 25. September 1727, starb als russischer Oberstwachmeister am 18. Januar 1778.

1) Oberlandesger. Reval, Convolut 287 Nr. 1.

2) Wrangell, Mittheil. p. 660; K.-B. Râthel.

3) Wrangell, Mittheil. p. 660.

4) Wrangell, Mittheil. p. 659.

5) H. C. Wrangell, p. 658.

63. Hans Christoph von Wrangell,¹⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 23. December 1730, war Erbherr auf Huer, Kirimäggi, Rosenhof, russischer Oberstwachmeister und Oberlandesgerichts-Assessor in Esthland. Er starb am 20. Juni 1793.

Hans Christoph hat sich für die Familie von Wrangell sehr verdient gemacht, indem er der Verfasser der handschriftlichen Nachrichten von der Familie von Wrangell aus dem Hause Huer ist, welche hier oft benutzt worden und mit „H. C. Wrangell“ in den Anmerkungen bezeichnet sind.

64. Hermann Gustav von Wrangell,²⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 5. December 1732, starb am 23. August 1757 als russischer zweiter Unterhauptmann an den in der Schlacht bei Gross-Jägersdorf am 19. August 1757 empfangenen Wunden und wurde in Insterburg auf dem St. Georgen-Kirchhof in der russischen Kapelle begraben.

65. Joachim Friedrich von Wrangell,³⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 26. August 1735, war russischer zweiter Oberstwachmeister (Major), Erbherr auf Kirimäggi und Rosenhof, Pachel, Raykull und Polküll.

Am 9. März 1789 hatte er einen Prozess wider den Generalleutnant, Jägermeister, wirklichen Kammerherrn und Ritter Reinhold Wilhelm von Pohlmann wegen Zuziehung eines in der Langstrasse Nr. 44 in Reval belegenen Hauses. Am 9. März 1789 überreichte von Wrangell eine Bitte und lieferte den Original-Kaufcontract de dato Reval den 15. August 1788 ab. Am 28. August 1789 übergab der Verklagte schriftlichen Consens und am 3. September erfolgte die Resolution. von Wrangell hatte das Haus für 7500 Rubel gekauft und laut Ukas Bestätigung erhalten; er bat nun, das Haus mit Zubehör auf seinen Namen zu verzeichnen. Da er alles bezahlt hatte, so gab Pohlmann seine Einwilligung dazu.

Joachim Friedrich war vermählt mit Helene Julianne von Fersen aus dem Hause Allustfer und Pachel, Tochter des Barons Carl Gustav von Fersen auf Pachel und der Anna Friederike von Schlippenbach, und Schwester des Generalleutenants von Fersen. Sie war geboren 1744 und starb am 20. Mai 1813.

Aus dieser Ehe stammten zwei Söhne: Carl Gustav (86) und Anton Friedrich (89), sowie fünf Töchter:

1. Johanna Dorothea (83), lebte 1827 unverheirathet.
2. Anna Friederike (84), starb jung.
3. Helene Julianne (85), starb im Mai 1806. Sie war verheirathet seit dem 9. September 1793 mit dem Kapitän-Lieutenant Friedrich Alexander von Anrep.
4. Helene (87), lebte 1787 unverheirathet, starb vor 1827.
5. Anna Friederike (88), 1827 vermählt mit dem Major Daniel Magnus Chevalier von Dannerstjerna. Sie war laut Proclamation vom 19. Mai 1827 Erbin der verstorbenen Generalin Weymann, geborene Anna Barbara Baroness Fersen.

¹⁾ H. C. Wrangell, p. 655, 658.

²⁾ H. C. Wrangell, p. 658.

³⁾ H. C. Wrangell, p. 661; K.-B. Matthäus und Kreuzkirche in Riga.

86. Carl Gustav von Wrangell,

Sohn von Joachim Friedrich (65), war 1786 Sergeant, 1798 Lieutenant beim russischen Garde-Regiment Preobraschenskoj.

89. Anton Friedrich von Wrangell,

Sohn von Joachim Friedrich (65), starb jung.

66. Tönnies Johann von Wrangell,¹⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 26. März 1737, war Oberstlieutenant und Kameralhofrath in Reval, 1792 Collegienrath und erhielt Huer. Er starb 1800.

67. Moritz Christian von Wrangell,²⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 11. September 1740, war 1781 russischer Kapitän, 1777 in Huer. Er starb am 31. Mai 1814.

Am 22. Juni 1777 vermählte er sich mit Anna Charlotte von Grotenhjelm, Tochter des Rittmeisters Magnus Gustav von Grotenhjelm. Sie war 1735 geboren. Aus dieser Ehe stammte eine Tochter:

Julianne Charlotte Wilhelmine (90), geboren am 25. August 1778, starb am 15. August 1812. Sie vermählte sich mit dem Major Magnus Reinhold von Nasacken zu Saulep und Alp-Werpel, welcher 1842 starb.³⁾

68. Jürgen Gustav von Wrangell,⁴⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 8. August 1742, starb am 27. März 1743.

54. Gustav Johann von Wrangell,⁵⁾

Sohn von Anton Friedrich (50), geboren am 13. Februar 1719, gestorben am 22. Februar 1799, war Erbherr auf Pivarotz, Kirimäggi, Rosenhof, Sippa, und Kurküll. Er war Hakenrichter und 1774 Mannrichter-Adjunkt.

Gustav Johann war vermählt seit dem 9. März 1742 mit Hedwig Helene von Vitinghoff aus dem Hause Jävajäggi, welche 1781 starb. Der Ehe entsprossen fünf Söhne: Friedrich Reinhold (73), Gustav Wilhelm (74), Carl Heinrich (77), Bernd Johann (79), Otto Magnus (80) und vier Töchter:

1. Wilhelmine Johanna (75),⁶⁾ geboren am 15. Februar 1746, vermählt mit dem Lieutenant Fafurin. Sie starb am 18. Januar 1838 als Wittwe.
2. Sophie Helene (78),⁷⁾ vermählt mit Lieutenant Jacob Wilhelm von Berg aus dem Hause Poll. Sie starb 1778 und wurde am 30. Juni zu St. Nicolai in Reval begraben.
3. Anna Charlotte (76), geboren am 28. April 1747, starb jung.
4. Beate Charlotte (84),⁸⁾ geboren am 23. April 1756, starb am 9. Mai 1830. Sie vermählte sich am 16. October 1799 mit dem Major Otto Leonhard Schulmann.

¹⁾ H. C. Wrangell, p. 661.

²⁾ H. C. Wrangell, p. 661.

³⁾ K.-B. Regel; Hanehl-Werpel; Nasacken, Geschlechtsbuch.

⁴⁾ H. C. Wrangell, p. 661.

⁵⁾ H. C. Wrangell, p. 667; K.-B. Nicolai in Reval.

⁶⁾ H. C. Wrangell, p. 669.

⁷⁾ H. C. Wrangell, p. 659; K.-B. Nicolai in Reval.

⁸⁾ K.-B. Pönal.

73. Friedrich Reinhold von Wrangell,¹⁾

Sohn von Gustav Johann (54), geboren am 31. März 1744, war schwedischer Kapitän-Lieutenant zur See und ertrank im Archipel im Juni 1806.

Der Tribunalsrath J. Fr. Baron Ungern-Sternberg verpfändete am 11. December 1795 auf 50 Jahre für 3500 Rubel banco den Platz Nr. 1138 (in der Vorstadt von Reval) mit dem Wohnhause, den Nebengebäuden, dem Garten und zwei Bäumen an den Kapitän Friedrich Reinhold von Wrangell mit alten Rechten. Nach seinem Tode überliessen die Miterben am 9. März 1808 das Haus der Wittve Wilhelmine, geborene von Nasacken, für ihre sich auf 2200 Rubel banco belaufenden Ansprüche; aber schon am 25. Juni desselben Jahres cedirte sie das Haus mit alten Rechten dem Maler Johann Hermann Heim für 2600 Rubel banco und erlangte auch dazu am 8. Februar 1809 die Einwilligung des Hofraths Johann Friedrich Baron Ungern-Sternberg.

77. Carl Heinrich von Wrangell,²⁾

Sohn von Gustav Johann (54), geboren am 11. Januar 1749, besass Huer 1801, lebte 1802 in St. Petersburg und starb am 28. Mai 1812.

79. Bernd Johann von Wrangell,³⁾

Sohn von Gustav Johann (54), geboren am 10. August 1751, war Hauptmann und starb am 4. November 1789. Er war vermählt mit Auguste Elisabeth von Der-Felden, welche am 16. August 1821 starb. Aus dieser Ehe stammte

Henriette (99), welche am 26. December 1797 mit dem Collegien-Assessor Reinhold Carl von Rothkirch in der Nicolai-Kirche zu Reval getraut wurde.⁴⁾

80. Otto Magnus von Wrangell,⁵⁾

Sohn von Gustav Johann (54), geboren am 10. December 1752, wurde am 23. October 1770 als Fähnrich bei Brailow schwer verwundet und starb an diesen Wunden am 13. November 1770.

74. Gustav Wilhelm von Wrangell,⁶⁾

Sohn von Gustav Johann (54), geboren am 21. März 1745, war russischer Oberstwachmeister, später Hofrath. Er starb am 13. Februar 1817.

Er vermählte sich am 10. Juli 1776 mit Dorothea Luise von Dannerstjerna aus dem Hause Äsel, Tochter des Kapitän (Misne) von Dannerstjerna auf Äsel und Henriette von Trunsche. Sie starb am 7. December 1805 und hatte vier Söhne: Reinhold Daniel Gustav (91), Alexander Magnus (93), Otto Friedrich (95), Hermann Gustav (98) und vier Töchter:

1. Dorothea Julianne (92), geboren am 31. December 1778.
2. Henriette Helene (94),⁷⁾ geboren am 16. April 1783.

¹⁾ H. C. Wrangell, p. 660; K.-B. Reval.

²⁾ H. C. Wrangell, p. 660.

³⁾ H. C. Wrangell, p. 660; K.-B. Pänal; K.-B. Nicolai in Reval.

⁴⁾ K.-B. Nicolai in Reval.

⁵⁾ H. C. Wrangell, p. 660; K.-B. Pänal.

⁶⁾ K.-B. Nicolai; K.-B. Weissenstein.

⁷⁾ K.-B. Dom Reval.

3. Martha Amalie (96),¹⁾ geboren am 20. Mai 1786, vermählt am 27. Juli 1809 mit dem Major Gustav Alexander Plater von Broel.

4. Dorothea Julianne (97), vermählt am 5. März 1811 mit dem russischen Fähnrich Franz Stephan Petrowski.

Nach dem Tode ihres Vaters richteten am 13. December 1827 der dimittirte Oberst und Ritter Alexander Magnus von Wrangell auf Wilkenpahlen und dessen Bruder, der verabschiedete Kapitän und Ritter Reinhold Daniel Gustav von Wrangell auf Ramotzki an die Ritterschaft zu Reval ein Gesuch um Verabfolgung eines Adels-Attestes.²⁾

Aus dem Gesuche erhellt, dass beide Brüder im revalschen Gouvernement geboren sind, sich aber nach ihrer Verabschiedung in Ramotzki in Livland niedergelassen und besitzlich gemacht haben. Es war ihnen bekannt, dass ihre Vorfahren zu allererst und zwar seit heermeisterlichen Zeiten in Livland besitzlich gewesen und auch hier unter Nr. 41 und 42 immatrikulirt worden waren. Kapitän Reinhold von Wrangell hatte sich nämlich im Juni 1827 von der livländischen Landes-Residirung ein Adels-Attest für einen seiner Söhne, der sich dem Militärdienst zu widmen beabsichtigte, erbeten, bekam aber die Erwiderung: „dass, da ihr Zweig des Wrangelschen Geschlechts, wie es scheine, nicht in dem dort vorhandenen Adels-Verzeichnisse eingetragen sei, ihre Abstammung von der sub Nr. 41 und 42 immatrikulirten Familie dieses Namens erst näher nachgewiesen werden müsse“.

Sie legen daher am 13. December 1827 das unter dem 13. September 1827 sub Nr. 54 aus dem revalschen Ritterhause erhaltene Zeugniß, dass sie seit der heermeisterlichen Zeit zum livländischen Adel gehören, vor und wurden infolgedessen laut eines am 20. Februar 1745 aus der livländischen Ritterschafts-Kanzlei ertheilten Attestates in die revalsche Adels-Matrikel verzeichnet.

95. Otto Friedrich von Wrangell,

Sohn von Gustav Wilhelm (74), geboren am 1. December 1784, fiel am 7. September 1812 als russischer Stabs-Kapitän bei Borodino. Er war Ritter des Georgs- und St. Wladimir-Ordens sowie Inhaber des goldenen Degens für Tapferkeit.

98. Hermann Gustav von Wrangell,

Sohn von Gustav Wilhelm (74), geboren am 4. November 1787. Weitere Nachrichten sind nicht bekannt.

91. Reinhold Daniel Gustav von Wrangell,³⁾

Sohn von Gustav Wilhelm (74), geboren am 8. September 1780, diente im russischen Sewskischen Infanterie-Regiment, machte den französischen Krieg 1805 mit, nahm 1827 als Kapitän seinen Abschied und war Ritter des St. Annen-Ordens und des Ordens „pour le mérite“. 1813 wurde er Ordnungsgerichts-Adjunkt in Wenden und war Herr auf Ramotzki im Kirchspiel Arra und Kallenhof in Livland. Er starb am 3. April 1835.

¹⁾ K.-B. Dom Reval.

²⁾ Archiv Riga, Ritterschafts-Acten, Vol. LXII, Nr. 188 und 189.

³⁾ Russwurm, Material; K.-B. Dom Reval.

Er war vermählt mit Sophie Wilhelmine Beate von Hülsen aus dem Hause Kallenhof in Livland, geboren am 6. September 1787, und hatte zwei Söhne: Ottomar (100), Wladimir (105), sowie fünf Töchter:

1. Olga (101), geboren am 20. März 1811, vermählt am 14. Juni 1836 mit Albert Kyber.
2. Elisabeth Luise (102),¹⁾ geboren am 26. Mai 1813, vermählt 1836 mit Eduard Kyber. Sie starb am 6. Juni 1885 in Riga.
3. Fanny (Franziska) (103), geboren am 1. September 1814, vermählt mit dem Pastor Schilling.
4. Rosalie (104), geboren am 8. November 1816, vermählt am 14. Juni 1849 mit Eduard von Traupovski.
5. Sophie (106), geboren am 30. August 1821, vermählt am 28. April 1849 mit dem Pastor Eduard Punschel.

100. Ottomar von Wrangell,²⁾

Sohn von Reinhold Daniel (91), geboren am 15. März 1810, trat am 1. Januar 1828 in das russische Husaren-Regiment Erzherzog Ferdinand ein, machte als Junker den Feldzug 1828 und 1829 in der Türkei mit; am 15. December 1829 zum Cornet ernannt, war er 1831 mit im polnischen Feldzuge, wurde am 1. Januar 1833 Lieutenant, am 22. April 1835 Stabs-Rittmeister, am 30. November 1836 Rittmeister mit Anciennität vom 6. Mai; sodann in das odessaische Ulanen-Regiment versetzt, nimmt er am 9. März 1838 seinen Abschied als Major und geht nach Ramotzki zurück. Hiernach wurde er Kirchspielsgerichts-Substitut des wendenschen Bezirks, kaufte 1840 Nötkenshof von Samuel von Holst für 93 000 S.-Rubel, wurde 1841 Kirchspielsrichter und zog am 1. Mai 1848 nach Wenden. Nötkenshof wurde an Theoder Erasmus verarrondirt.³⁾

Im October 1829 wurde ihm das Adels-Attest von der livländischen Ritterschaft ertheilt.

Er starb am 18. September 1872 zu Reval und wurde am 22. September zu St. Nicolai beigesetzt.

Am 18. Juli 1844 vermählte er sich mit Johanna Ernestine Wilhelmine von Wrangell (XI 108), Tochter des Alexander Magnus von Wrangell, mit welcher er zwei Söhne und zwei Töchter hatte:

1. Margarethe Sophie Mathilde Alexandra (118), geboren am 13. August 1845.
2. Olga Antonie Emilie Marie (120), geboren am 27. October 1847. Sie ist 1878 Diaconissin an der Diaconissen-Anstalt in Reval.

119. Wladimir Reinhold Hermann von Wrangell,

Sohn von Ottomar (100), geboren am 15. März 1849, besuchte die Schule in Birkenruh, die Domschule in Reval und die Junkerschule in Helsingfors; 1878 ist er schwedischer Stabs-Kapitän im finnländischen Infanterie-Regiment in Wyborg.

¹⁾ Russwurm, Material.

²⁾ K.-B. St. Nicolai in Reval.

³⁾ Hummers, Extract durch Dr. Buchholz in Riga.

121. **Ottomar Nicolai von Wrangell,**

Sohn von Ottomar (100), geboren am 1. Juni 1855, befindet sich seit 1878 als Civilbeamter beim Zoll in Reval; er ist seit 1885 verheirathet. Der Name seiner Gattin ist nicht bekannt.

105. **Wladimir von Wrangell,**

Sohn von Reinhold Daniel (91), geboren am 22. Juni 1819, diente im russischen Leib-Husaren-Regiment, später im nassauischen Ulanen-Regiment, war schwedischer Oberstlieutenant und starb am 9. Juli 1849 an der Cholera in Neu-Odessa im Gouvernement Cherson.

Am 25. Juli 1846 heirathete er Elise von Grothus, welche von 1872 bis 1875 Aebtissin im adligen Fräulein-Stift zu Fellin war. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter:

Sophie Wilhelmine Elisabeth (122), welche am 21. Juli 1847 geboren wurde und mit dem russischen Staatsrath Blumbach in Riga vermählt ist.

93. **Alexander Magnus von Wrangell,¹⁾**

Sohn von Gustav Wilhelm (74), geboren am 18. November 1781, nahm als russischer Oberst seinen Abschied, war Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse, des St. Annen-Ordens II. Klasse und des Ordens „pour le mérite“, Herr auf Wilkenpahlen im Kirchspiel Milten in Livland und starb im December 1851.

Er war zweimal verheirathet: a) 1818 mit Margarethe von Jarmerstedt aus dem Hause Alt-Wohlfahrt, verwittwete von Schröder, starb am 6. Februar 1831; b) 1834 mit Mathilde Wilhelmine von Aderkas aus Oesel.

Aus der ersten Ehe waren ein Sohn (107) und sechs Töchter:

1. Johanna Ernestine Wilhelmine (108), geboren am 16. Juni 1820, vermählt am 18. Juli 1844 mit Ottomar von Wrangell (XI 100).
2. Antoinette Amalie (109), geboren am 19. September 1821, vermählt 1843 mit dem verabschiedeten Oberst Ottokar von Aderkas, Landmarschall auf Oesel, Erbherr auf Peude.
3. Virginie Christine (110), geboren am 29. Januar 1823, starb in Peude auf Oesel am 21. October 1869.
4. Elisabeth Emilie (111),²⁾ geboren am 19. Mai 1825, vermählt am 2. October 1849 mit dem russischen Flotten-Kapitän, späterm Contre-Admiral Wilhelm von Harnack. Sie starb in Reval am 7. Juni 1869.
5. Leocadia Charlotte (112), geboren am 29. Mai 1827, starb im Alter von zwei Jahren.
6. Alide Luise (113), geboren 1830, starb als Kind.

Aus der zweiten Ehe sind zwei Söhne (116, 117) und zwei Töchter:

1. Adelheid (114), geboren am 15. August 1835.
2. Sophie Luise Emilie (115), geboren am 16. Juni 1836.

¹⁾ Fam. von Aderkas, Tab. VII: K.-B. Dom Reval.

²⁾ K.-B. Nicolai in Reval.

107. Georg Robert Theodor von Wrangell,

Sohn von Alexander Magnus (93), geboren am 14. April 1819, nahm sich das Leben am 17. October 1849.

116. Hugo Alexander Emanuel von Wrangell,¹⁾

Sohn von Alexander Magnus (93), geboren am 13. December 1837, diente 1878 bei dem russischen Domainen-Ministerium in Ekaterinodar. 1876 vermählte er sich mit Marie Michailoff und hat mit derselben eine Tochter:

Elisabeth (123), geboren 1878.

117. Hugo von Wrangell,

Sohn von Alexander Magnus (93), geboren am 13. December 1843.

¹⁾ Attest 1857 Nr. 576 der Hivländ. Rittersch.-Matrikel.

